

au

Severinsviertel
erheit
d viel besuchte Spielplatz
ngend einen adäquaten
der Josephstraße.

erkehrssituation
platz ist gefährlich

Severinsviertel
erheit
verinstr müssen autofrei
Verkehrssituation ist

assen entlang der
assen, ist grob fahrlässig.

hindern an
auf der

2019

Severinsviertel
Infrastrukturmängel der Wege
Zufußgehende
passenderweise auch
nt. Nur - in diesem Fall
ten Fußverkehr, weil trotz
u viel Fläche für



(Online-) Kartendialog

Zum Fußverkehrskonzept Severinsviertel

Im Zeitraum: 3. - 17. Juli 2019

Stadt Köln – Die Oberbürgermeisterin

Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung

Brückenstr. 5-11

50667 Köln



Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Darstellung des Kartendialogs.....	4
Zahlen zum Kartendialog	6
Auswertung der Beiträge und Kommentare.....	8
Nach Kategorien	9
Ausgestaltungsmängel, Infrastrukturmängel der Wege und Nutzungskonflikte für Zufußgehende	9
Dringende Verbesserungsmaßnahmen erforderlich.....	11
Orte/Plätze, die Sie meiden.....	13
Probleme Verkehrssicherheit	14
Wohlfühlorte	16
Zusammenfassung.....	17
Liste aller Kommentare und Beiträge	18

Einleitung

Die Beteiligung der Öffentlichkeit in Köln wird immer wichtiger. Dabei führt die Stadt Köln bereits seit Jahren qualitative und umfangreiche Maßnahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung durch. Durch freiwillige dialogorientierte Formate sollen vorhandene Öffentlichkeitsbeteiligungen unterstützt und weiterentwickelt werden, um den repräsentativ-demokratischen Entscheidungsprozess zu stärken.

Der Rat der Stadt Köln hat am 27. September 2019 die Qualitätsstandards für die Öffentlichkeitsbeteiligung sowie die Durchführung der Pilotphase Öffentlichkeitsbeteiligung beschlossen. Ziel der Pilotphase ist es, die Vorteile der Öffentlichkeitsbeteiligung, also bürgernahe Lösungen und große Akzeptanz, den Sorgen um verzögerte Verfahren und aufgeblähte Abläufe gegenüberzustellen und evaluieren zu können. Die so gewonnenen Erkenntnisse fließen anschließend in die Leitlinien Öffentlichkeitsbeteiligung sowie die notwendigen Umsetzungsmaßnahmen ein.

In seinem Beschluss hat der Rat auch festgelegt, dass mindestens eines der begleiteten Verfahren der Öffentlichkeitsbeteiligung aus dem Bereich Verkehr stammen soll. Dieses Projekt ist das Fußverkehrskonzept Severinsviertel.

Das Fußverkehrskonzept Severinsviertel soll das Zufußgehen als älteste und natürlichste Form der menschlichen Mobilität fördern. Dabei geht es nicht allein um Fußwege innerhalb des Severinsviertels, sondern auch um die Wege hinein und hinaus. Neben Möglichkeiten der direkten Beteiligung, durch Veedelsspaziergänge und die Auftaktveranstaltung, konnte sich auch online beteiligt werden. Der Online-Dialog unterstützte die übrigen Beteiligungsmöglichkeiten dabei, die Ideen und Anregungen zum Fußverkehr im Severinsviertel einzuwerben. Die hier gesammelten Ideen fließen dann in erster Linie in das Konzept für den Fußverkehr im Severinsviertel ein. Des Weiteren erfährt der gesamte Prozess eine Förderung im Rahmen des experimentellen Wohnungs- und Städtebaus vom Bundesinnenministerium. Dadurch hat der Prozess eine bundesweite Vorreiterrolle bei der Fußverkehrsförderung in urbanen Quartieren.

Darstellung des Kartendialogs

Der Online-Kartendialog zum Fußverkehrskonzept Severinsviertel war örtlich auf das Severinsviertel beschränkt. Anregungen konnten nur innerhalb des gesteckten Rahmens, der aus Bayenstraße, Ubie- und Sachsenring, Ulrichgasse sowie der Zufahrt zur Severinsbrücke bestand, gesetzt werden. Damit auch die Fußwege in das Severinsviertel hinein und aus diesem hinaus im Konzept berücksichtigt werden konnten, war jeweils ein kleiner Bereich der dem Severinsviertel gegenüberliegenden Straßenseiten von der Karte umfasst.

Der Teilnahme am Online-Dialog war eine Registrierung vorgeschaltet. Hierbei mussten Interessierte ein Pseudonym wählen und ihre E-Mail Adresse angeben. Zur Verifizierung der E-Mail Adresse war anschließend der Aufruf eines zugeschickten Links erforderlich.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Online-Dialog konnten durch einen Mausklick in die Karte den gewünschten Punkt markieren und dazu einen Kommentar abgeben. Jeder Kommentar musste dabei in eine der folgenden fünf Kategorien einsortiert werden:

- Ausgestaltung, Infrastrukturmängel der Wege und Nutzungskonflikte für Zufußgehende
- Dringende Verbesserungsmaßnahmen erforderlich
- Orte/Plätze, die Sie meiden
- Probleme Verkehrssicherheit
- Wohlfühlorte

Jede so gesetzte Anmerkung konnte von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern kommentiert werden.

Als inhaltlicher Input für interessierte Leserinnen und Leser war dem Online-Dialog eine Informationsseite zum Projekt vorgeschaltet. Auf dieser waren neben der Beschlussvorlage samt Anlage ein Zeitstrahl für das Projekt und die Dokumentation der Auftaktveranstaltung hinterlegt.



Abbildung 1: Übersicht der Beiträge auf der Karte des Severinsviertels

Wurden mehrere Beiträge zum gleichen Ort oder zu Orten mit großer räumlicher Nähe abgegeben, waren diese auf der Übersichtskarte gesammelt abgebildet. Optisch wurde dies durch farbige Punkte (grün oder gelb) dargestellt. Die Anzahl der zusammengefassten Beiträge wurde dabei durch eine Zahl in der Punktmitte hervorgehoben.

Der gesamte Dialog ist auch weiterhin unter <https://www.mitwirkungsportal-koeln.de/dialoge/fussverkehrskonzept-severinsviertel-0> abrufbar.

Zahlen zum Kartendialog

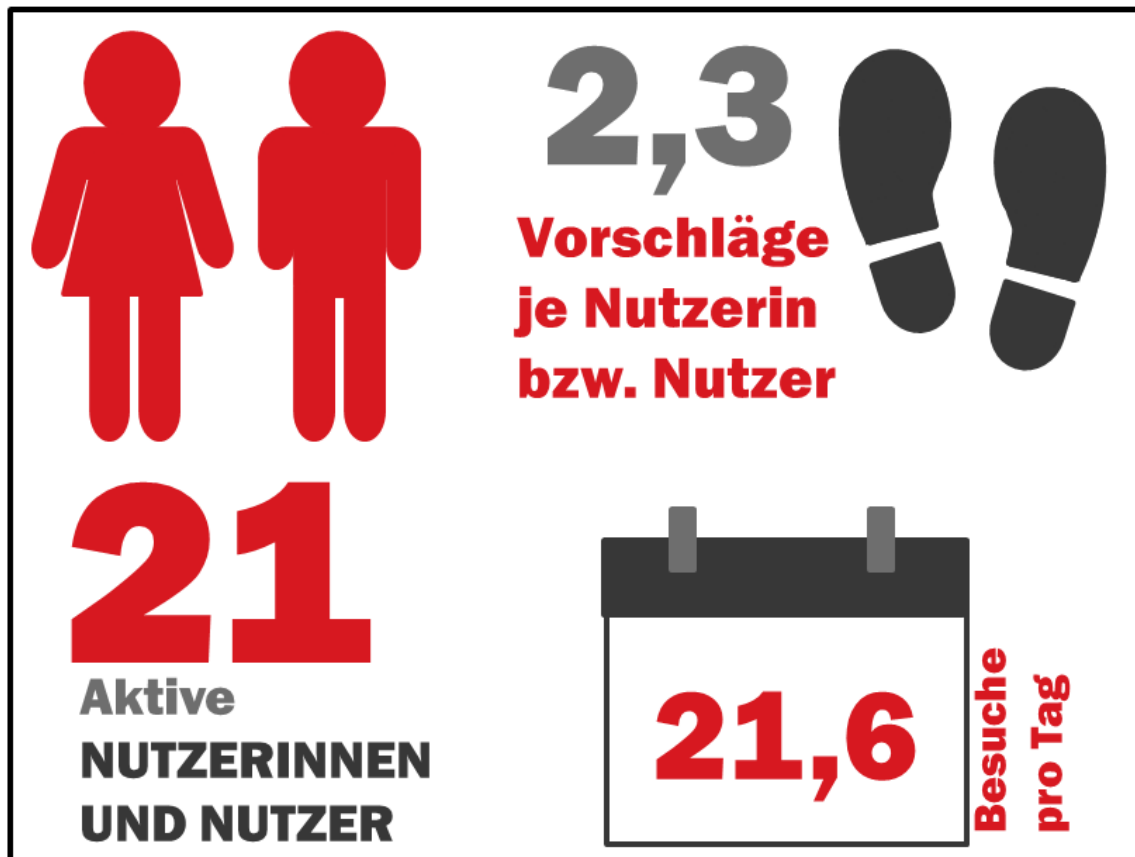


Abbildung 2: Zahlen zum Kartendialog

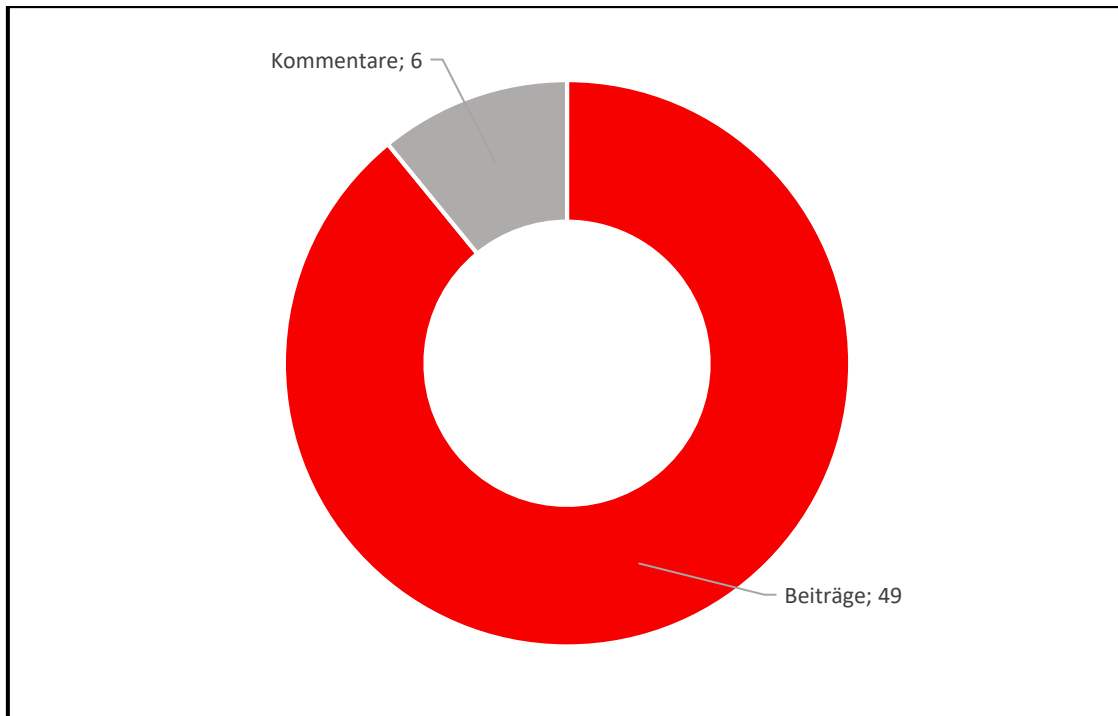


Abbildung 3: Beiträge und Kommentare im Online-Dialog

Im gesamten Dialogzeitraum wurden 49 Beiträge eingebracht und 6 Kommentare abgegeben. Dabei wurde ein Beitrag insgesamt dreimal kommentiert.

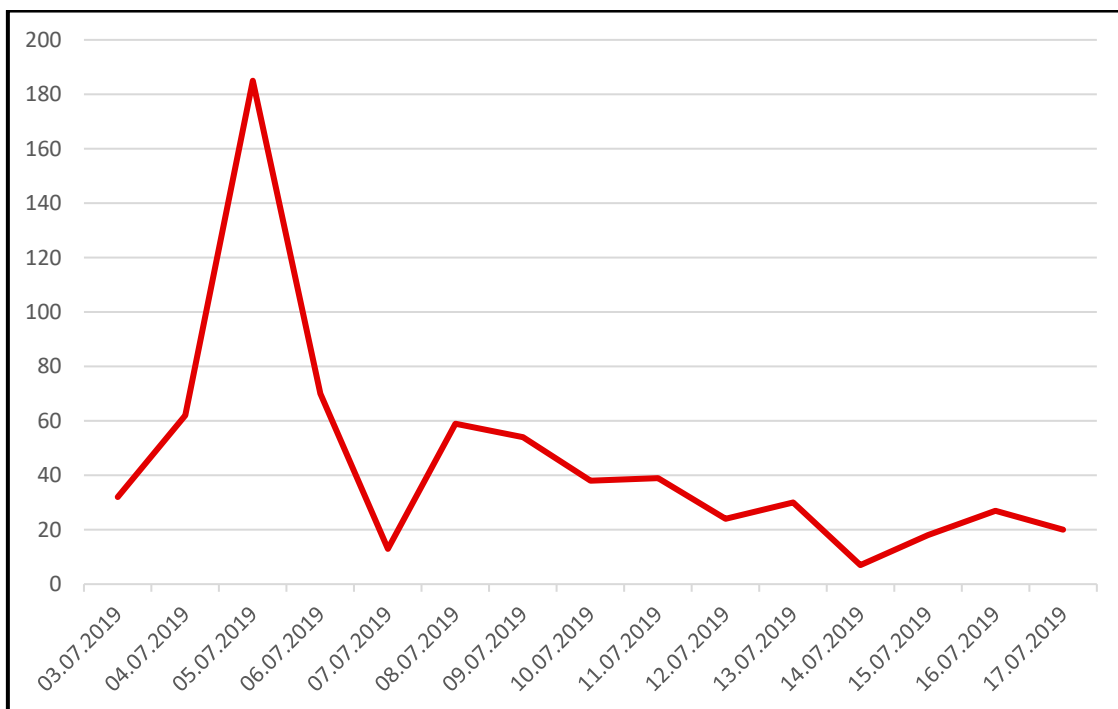


Abbildung 4: Seitenansichten des Online-Dialogs nach Tagen

Am 3. Juli 2019 fand die Auftaktveranstaltung im Bürgerhaus Stollwerk statt. Hier wurde der Online-Dialog beworben und anschließend auch in der Presse genannt. Dies ließ die Anzahl der Seitenansichten sprunghaft ansteigen. Die Tage

mit den geringsten Seitenaufrufen waren die beiden Sonntage im Beteiligungszeitraum. Insgesamt ließ die Zahl der Seitenaufrufe über die Dauer des Dialogs relativ konstant nach. Gründe hierfür können ein befriedigtes Informationsbedürfnis sowie weniger mediale Anreize zum Aufruf des Dialogs sein.

Auswertung der Beiträge und Kommentare

Der Großteil der Beiträge wurde zur Severinstraße abgegeben. Insgesamt entfielen auf diese Straße 34 Beiträge. Sie verteilen sich über ihre gesamte Länge im Severinsviertel von der Severinsbrücke bis zum Chlodwigplatz. Zweiter lokaler Schwerpunkt der Beiträge waren die Bayenstraße und insbesondere die Ringe, die das Severinsviertel im Süden begrenzen, hier gab es insgesamt 10 Beiträge zu den Ringen und vier zur Bayenstraße. Darin sind die Beiträge zum Chlodwigplatz nicht enthalten, da diese bereits bei den 34 Beiträgen zur Severinstraße erfasst wurden. Auch im Bereich der Mechthildisstraße und der Auffahrt zur Severinsbrücke in Richtung Deutz wurden insgesamt vier Beiträge gesetzt. Ein weiterer Beitrag bezog sich auf die Jakobstraße im Umfeld des Krankenhauses der Augustinerinnen.

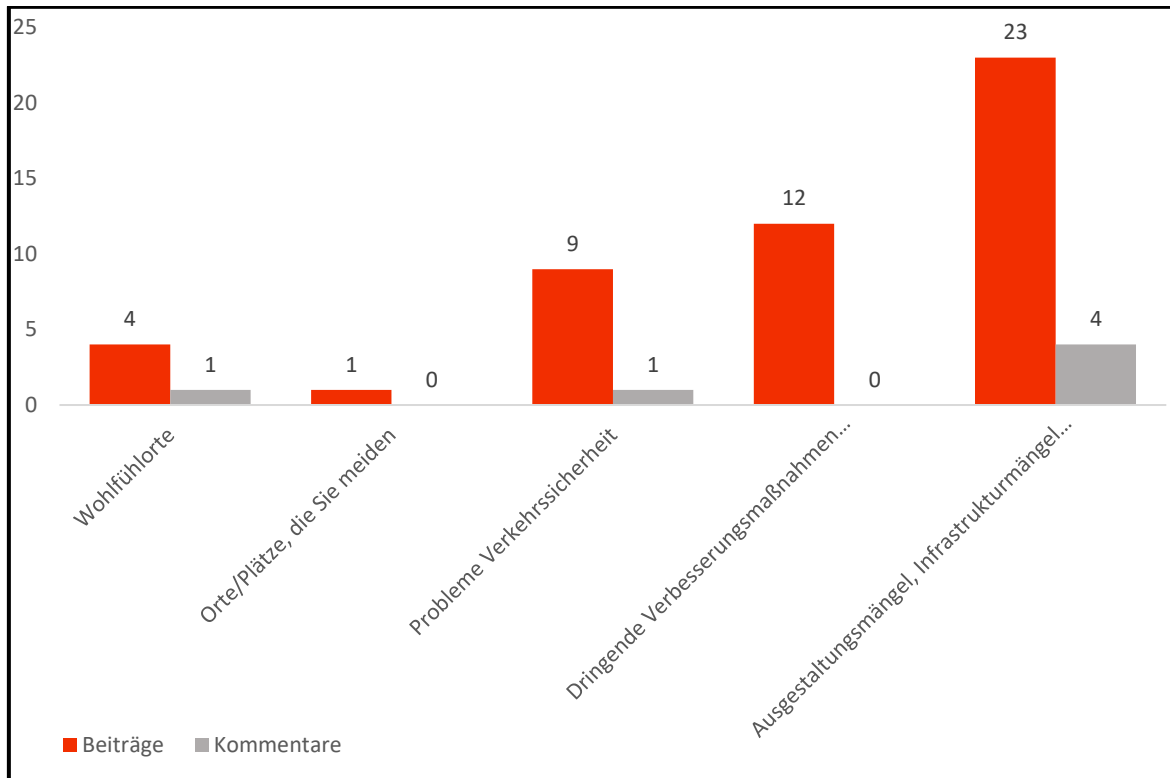


Abbildung 5: Anzahl der Beiträge und Kommentare nach Kategorie

Nach Kategorien

Ausgestaltungsmängel, Infrastrukturmängel der Wege und Nutzungskonflikte für Zufußgehende

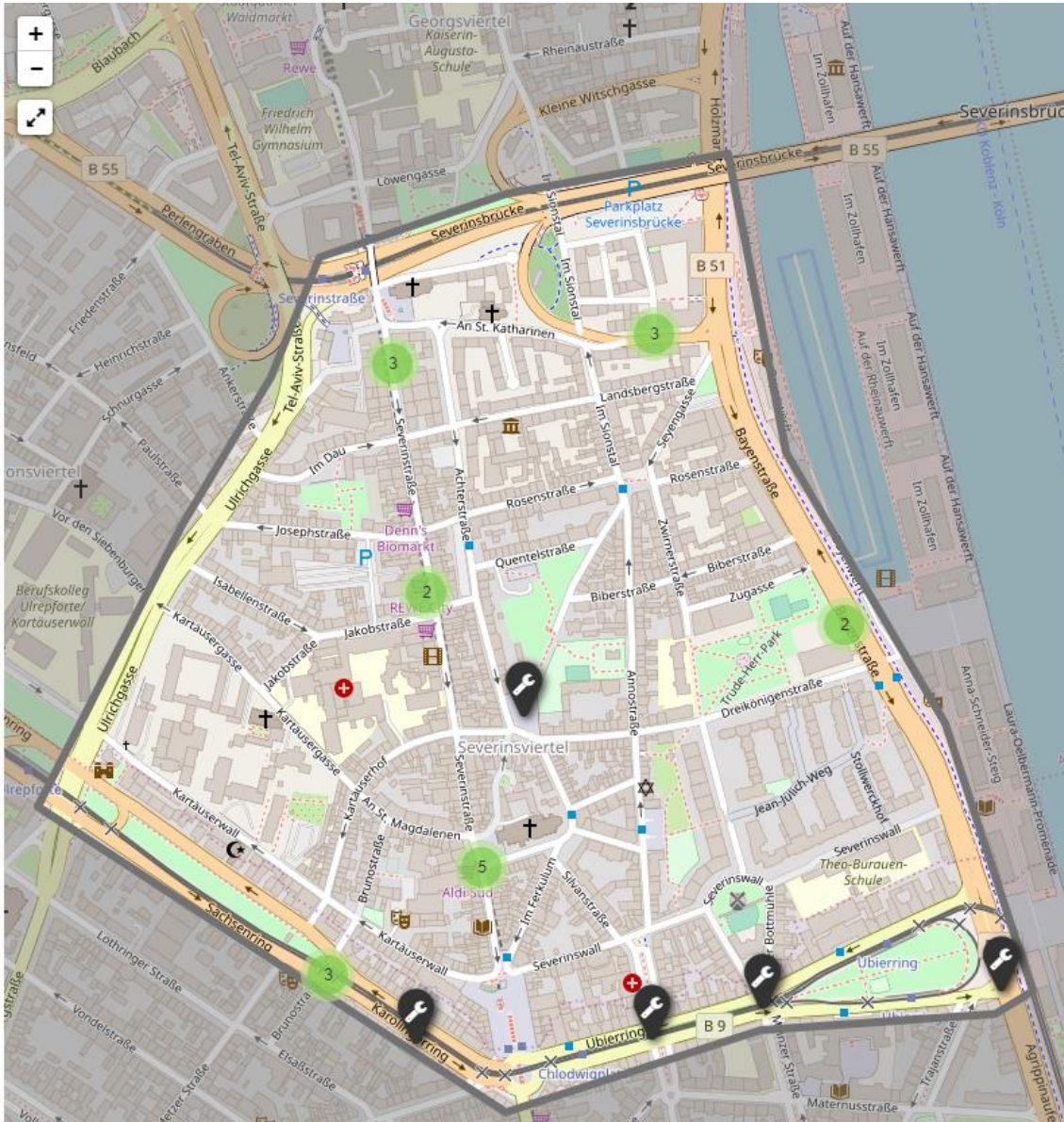


Abbildung 6: Beiträge der Kategorie Ausgestaltungsmängel, Infrastrukturmängel der Wege und Nutzungskonflikte für Zufußgehende

Viele Beiträge in der Kategorie markieren Straßen, die das Severinsviertel im Osten und im Süden umgeben. Häufig genannt wurden Ampelschaltungen und Fußgängerüberwege. Für folgende Areale wurden Beiträge abgegeben:

- Übergang Mechtildisstraße und Holzmarkt
- Bayenstraße, Höhe Zugasse
- Bayenstraße, Höhe Dreikönigenstraße

- Ubierring Ecke Agrippinaufer
- Ubierring, Höhe An der Bottmühle
- Ubierring, Höhe Alteburger Straße
- Karolingerring, Höhe Brunostraße

Inhaltlich lagen die Beiträge nah beieinander. Bemängelt wurden zu lange Wartezeiten an den Fußgängerüberwegen und eine teils komplizierte Fußverkehrsführung. Dabei wurde die letztgenannte Stelle am Karolingerring gleich von zwei Nutzern genannt.

Außer den Fußgängerüberwegen gab es in der Kategorie zwei Beiträge zu Nutzungskonflikten mit Falschparkenden (KfZ und Fahrrad). Beide Beiträge betrafen den Karolingerring.

Hervorzuheben ist der Wunsch nach einer Verringerung des Autoverkehrs auf der Severinstraße – entweder als Fußgängerzone die für den Radverkehr freigegeben ist, als Fahrradstraße oder durch eine Steigerung der Kontrolldichte. Der Wunsch war mit drei Kommentaren der meistkommentierte Beitrag des Online-Dialogs, wobei alle Kommentare dem Beitrag inhaltlich zustimmten.

Dringende Verbesserungsmaßnahmen erforderlich

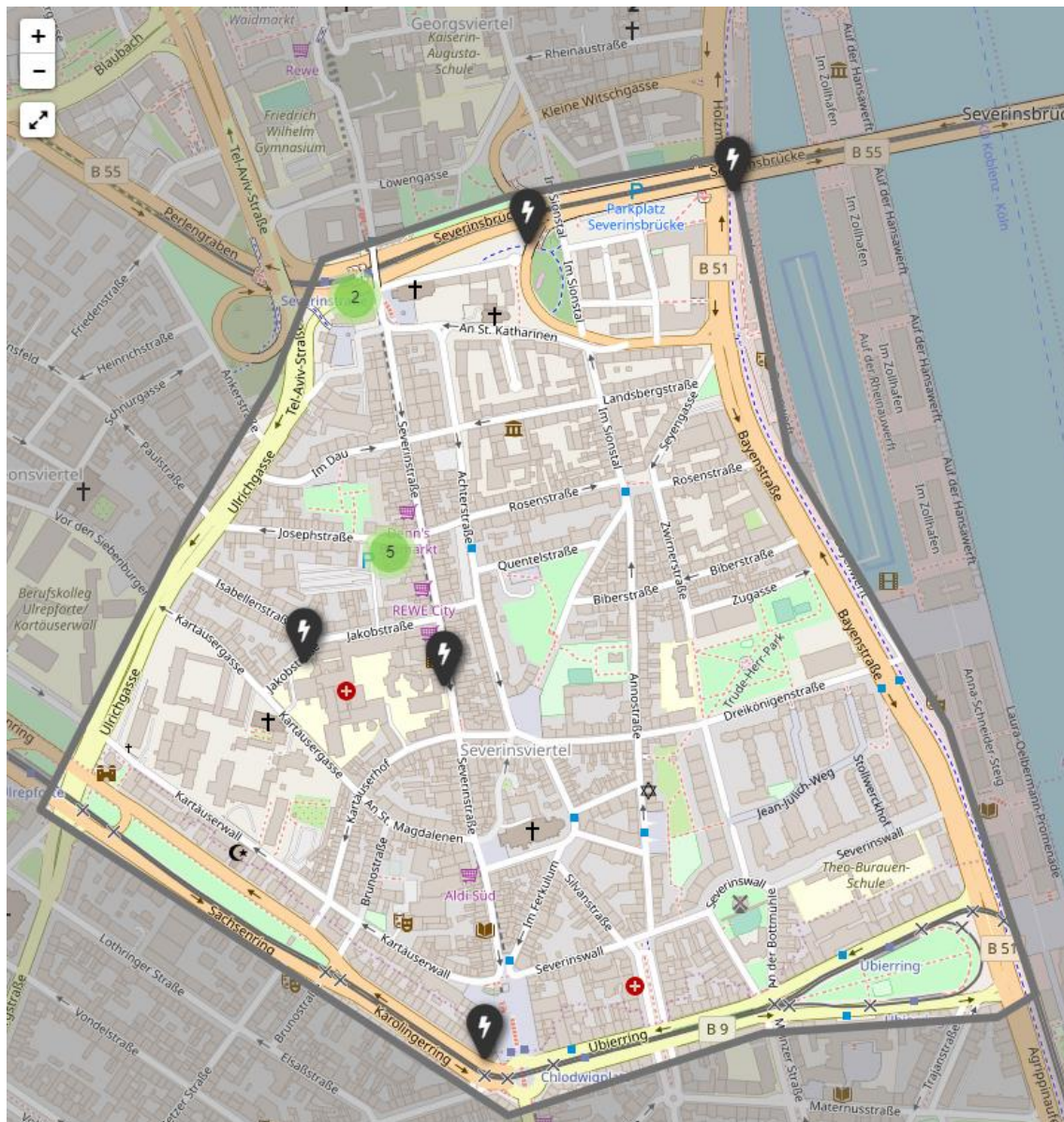


Abbildung 7: Beiträge der Kategorie Dringende Verbesserungsmaßnahmen erforderlich

Das Thema Fußverkehrsverbindungen war auch bei den dringenden Verbesserungsmaßnahmen stark vertreten. Diese wurden in den folgenden Bereichen mit Beiträgen hervorgehoben:

- Holzmarkt, Höhe Severinsbrücke
- Fußweg auf die Severinsbrücke (von der Spielmannsgasse kommend)
- Fußweg von der Severinstraße auf die Severinsbrücke
- Josephstraße, Übergang zum Spielplatz im Dau
- Karolingerring, Höhe Merowingerstraße

Die Beiträge wiesen dabei in die gleiche Richtung wie in der vorherigen Kategorie.

Der zweite thematische Schwerpunkt lag auch hier beim Parken:

- Josephstraße (Mobilstation)
- Josephstraße, Höhe Jakobstraße
- Severinstraße, Höhe Josephstraße
- Jakobstraße

Im Bereich der Mobilstation wurde von einem Nutzungskonflikt durch häufiges Parken privater oder gewerblicher KfZ berichtet. Ähnliches betraf auch die Severinstraße oder die Josephstraße. Zudem wurde der Wunsch geäußert, die Parkplatzfläche in der Josephstraße auf Höhe Jakobstraße in eine Grünfläche mit Sitzgelegenheiten umzuwandeln.

Zwei weitere Beiträge betrafen die Severinstraße. Hier wurde angemerkt, dass die steigende Anzahl von Werbemitteln auf dem Gehweg den Fußverkehr behindert und die Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Straße nicht eingehalten wurde.

Orte/Plätze, die Sie meiden

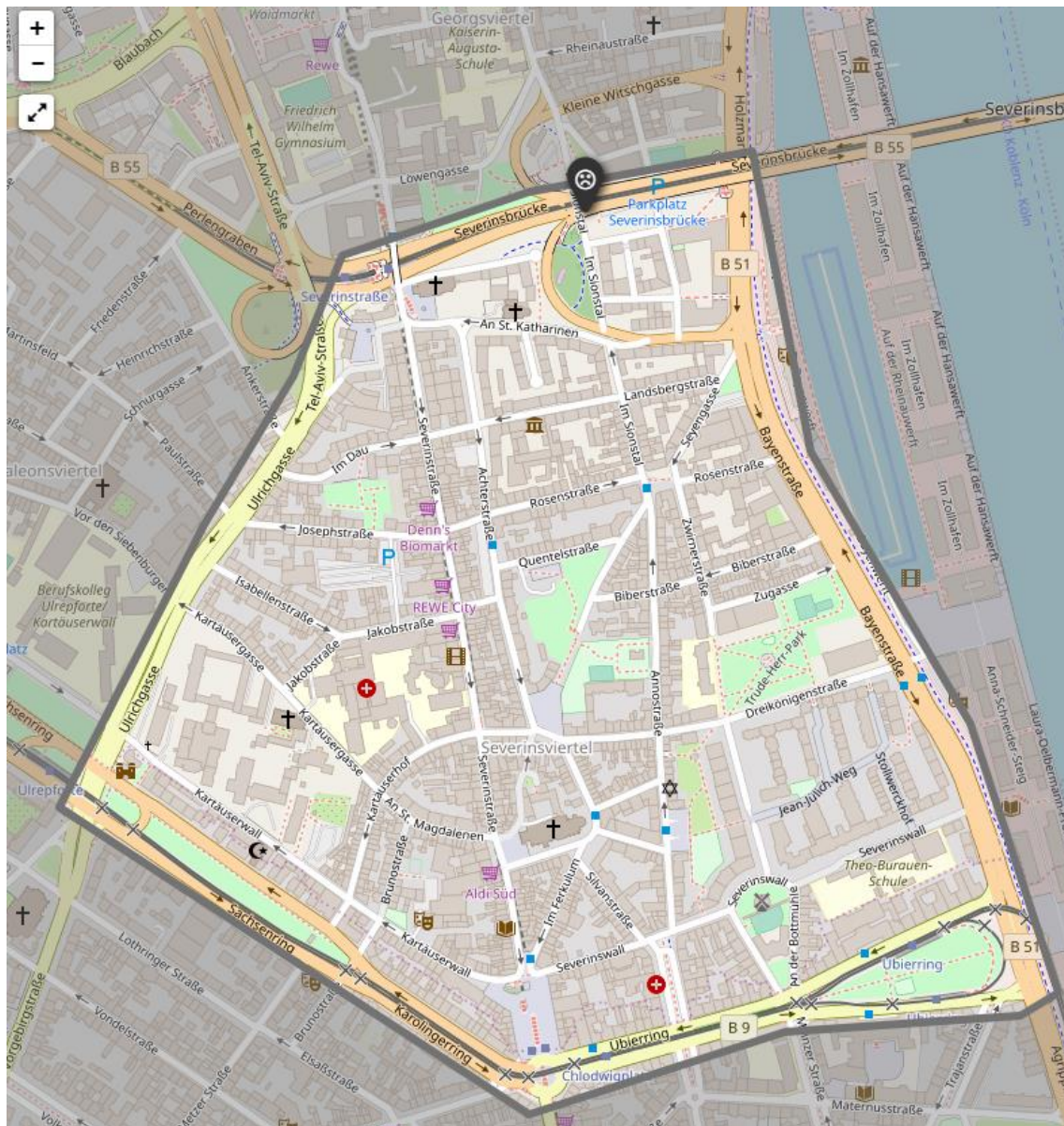


Abbildung 8: Beiträge der Kategorie Orte/Plätze, die Sie meiden

Als einziger Ort, der im Severinsviertel gemieden wird, wurde der Bereich unterhalb der Severinsbrücke markiert. Dieser wurde besonders in den Abend- und Nachtstunden als unattraktiv beschrieben.

Probleme Verkehrssicherheit

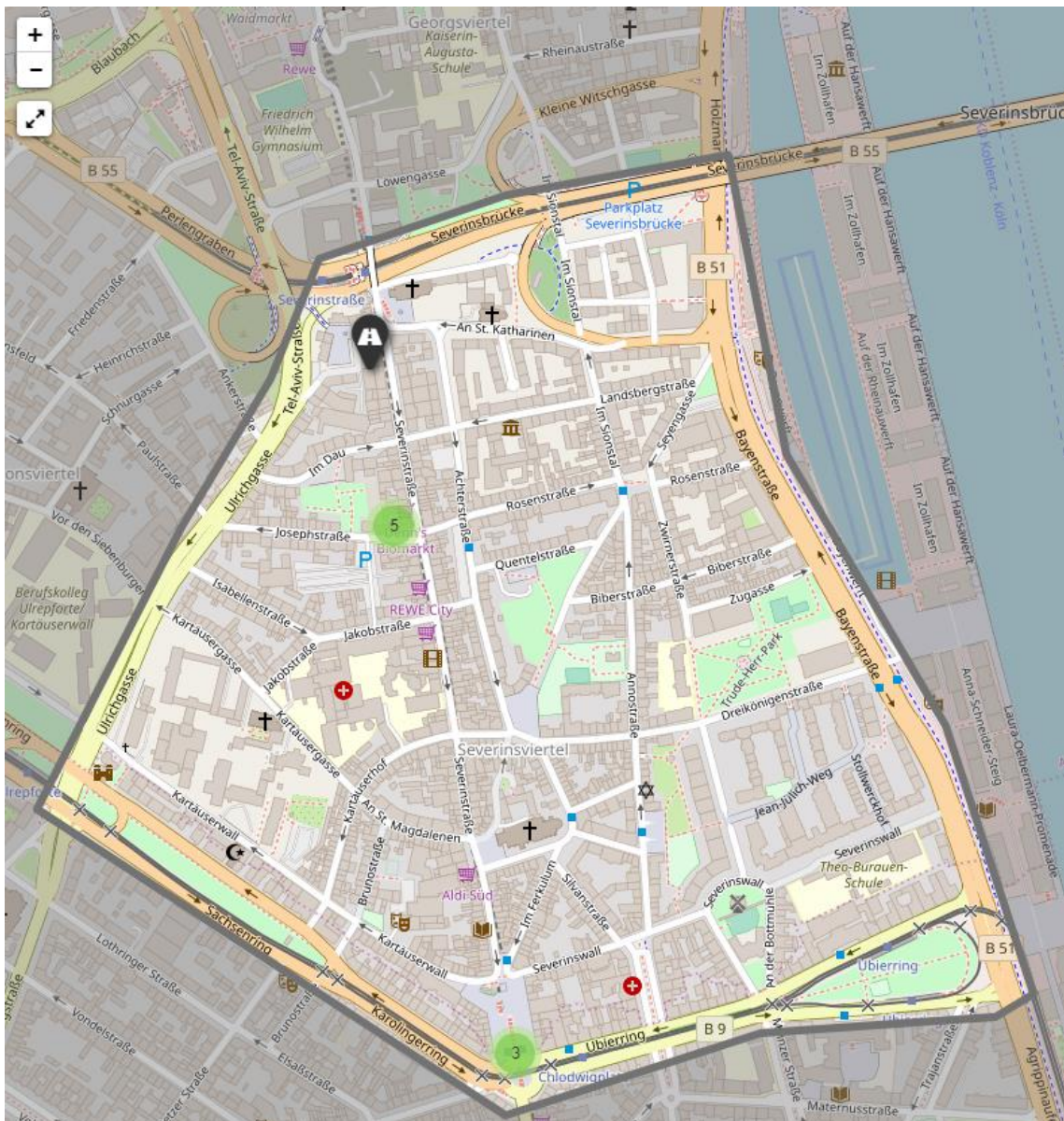


Abbildung 9: Beiträge der Kategorie Probleme Verkehrssicherheit

Die Beiträge der Kategorie betrafen überwiegend den Chlodwigplatz sowie den nördlichen Teil der Severinstraße. Auch hier waren Fußgängerüberwege ein Thema und wurden in den folgenden Bereichen genannt:

- Severinstraße, Höhe Im Dau
- Josephstraße, Höhe Spielplatz

Die Übergänge würden nicht erkannt und zugeparkt. Insbesondere in der Nähe des Spielplatzes Im Dau führe dies häufig zu gefährlichen Situationen.

Daneben wurde auch hier von Problemen mit Falschparkenden berichtet, genannt wurden dabei die Stellen:

- Chlodwigplatz
- Josephstraße, Ecke Severinstraße

Der Chlodwigplatz wurde hier nicht nur als Parkfläche, sondern auch für die Durchfahrt genutzt. Zudem wurde berichtet, dass Parkfläche durch das Entfernen von Pollern geschaffen wurde. Für die Severinstraße wurde außerdem bemängelt, dass Werbeaufsteller die Gehwege für Kinderwagen unpassierbar werden ließen.

Darüber hinaus wurde für den Bereich des Chlodwigplatzes gefordert den Verkehrsfluss durch Ampeln zu regeln oder den Bereich der Severinstraße deutlicher als Tempo 20-Zone zu beschildern, als Einbahnstraße bzw. autofrei zu gestalten. Der Wunsch nach einer autofreien Gestaltung betraf auch den Chlodwigplatz.

Wohlfühlorte

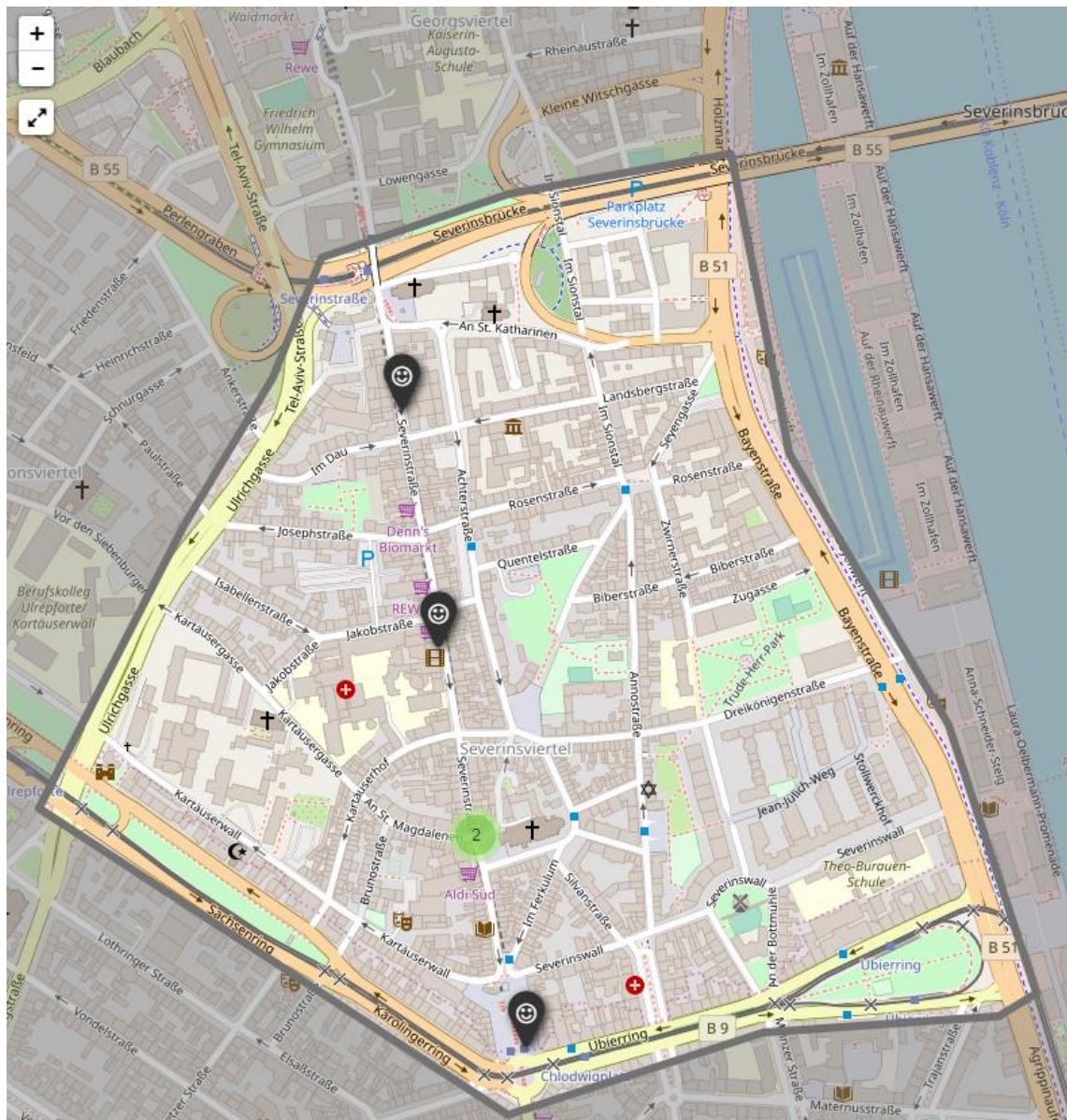


Abbildung 10: Beiträge der Kategorie Wohlfühlorte

Die von den Nutzerinnen und Nutzern erkannten Wohlfühlorte reichten sich entlang der Severinstraße durch das ganze Viertel aneinander. Bei der Betrachtung musste jedoch ein Beitrag an der Severinskirche unbeachtet bleiben. Dieser wurde als Anregung vom Moderationsteam geschrieben und blieb bei der Auswertung unberücksichtigt. Der Beitrag auf Höhe Im Dau lobte die aufgestellten Bäume. Die drei übrigen Beiträge wiesen dagegen auf Verbesserungspotenzial hin. So wurden die Sitzbänke auf Höhe der Jakobstraße gelobt, jedoch mehr davon gefordert. Darüber hinaus wurde für die Severinstraße vom Chlodwigplatz bis zur St. Johann Baptist Kirche eine Fußgängerzone gefordert sowie eine Sitzgelegenheit an der Bushaltestelle Chlodwigplatz der Linie 106.

Zusammenfassung

Der Online-Dialog war in der Zeit vom 3. bis zum 17. Juli 2019 online. In diesem Zeitraum wurden 49 Beiträge und 6 Kommentare von insgesamt 21 aktiven Nutzerinnen und Nutzern erstellt. Besonders nach der Auftaktveranstaltung am 3. Juli 2019 im Bürgerhaus Stollwerk war das Besucheraufkommen auf der Seite des Dialogs sehr hoch und erreicht beinahe 200 Besucherinnen und Besucher pro Tag. Dies wurde gegen Ende des Beteiligungszeitraumes deutlich weniger.

Insgesamt waren Fußgängerüberwege, Falschparkerinnen und Falschparker sowie der Wunsch nach einer Reduzierung des Autoverkehrs auf der Severinstraße und dem Chlodwigplatz die großen Themen des Online-Dialogs. Bei allen Beiträgen fiel auf, dass keine Kommentare mit Gegenmeinungen abgegeben wurden, weshalb das Stimmungsbild im gesamten Dialog einer einheitlichen Richtung folgte. Die Unterteilung der Beiträge in die vorher gesetzten Kategorien führte nicht zu spürbaren Unterschieden bei den Inhalten der Beiträge. Vielmehr ließen sich beinahe alle Themen in mehreren Kategorien finden. Dies umfasst auch die Wohlfühlorte, deren Nennung fast ausnahmslos mit dem Wunsch nach weiteren Verbesserungen verbunden war.

Liste aller Kommentare und Beiträge

Beiträge			
	Titel	Beitrag	Kategorie
●	Wir freuen uns auf Ihren Beitrag zum Fußverkehrskonzept im Severinsviertel ¹	Das Moderationsteam	Wohlfühlorte
●	Aufenthaltsqualität	Der Platz lädt absolut nicht zum Verweilen ein, er könnte ansprechender gestaltet werden.	Ausgestaltungsmängel, Infrastrukturmängel der Wege und Nutzungskonflikte für Zufußgehende
●	kein Erkennbarer Fußüberweg zum Spielplatz		Dringende Verbesserungsmaßnahmen erforderlich
●	Ampelschaltung	die Ampelschaltung zwingt zur dreimaligem Stehen im rasenden Verkehr - was gerade mit Kindern sehr ungünstig ist.	Ausgestaltungsmängel, Infrastrukturmängel der Wege und Nutzungskonflikte für Zufußgehende
●	die Verkehrsnutzung der Severinstr bekannt machen	auf der Severinstr gilt Tempo 20 - das wissen sehr wenige und fast niemand befolgt es. Durch deutliche sichtbare Logos Schritt-Tempo oder Tempo 20 oder das Fußwegesymbol, die auf den Asphalt gemalt werden könnte dem Abhilfe geschaffen werden. Als Mutter mit kleinen Kinder ist es extrem anstrengend die Strasse zu kreuzen und für Kinder alleine gefährlich.	Dringende Verbesserungsmaßnahmen erforderlich

¹ Der Beitrag wurde zum Start des Dialogs vom Moderationsteam verfasst und bei der Auswertung nicht berücksichtigt.

●	Fußgängerstrasse Severinstr	es wäre am schönsten aus der Severinstr eine Fußgängerstr zu machen und im Mittelteil der Strasse eine Fahrspur markieren für Fahrräder, Taxis, und das Beladen von PkW.	Ausgestaltungsmängel, Infrastrukturmängel der Wege und Nutzungskonflikte für Zufußgehende
●	schmaler Bürgersteig und Poller behindert Kinderwägen	der sehr schmale Bürgersteig und ein Geschäftsaufsteller machen den Weg für Kinder zum Spielplatz gefährlich. ein Poller behindert Doppelkinderwagen und zwingt zum ausweichen auf die Straße	Probleme Verkehrssicherheit
●	Verkehrsführung	Die Führung der Fußgänger in Richtung Severinstraße ist hier wirklich nicht intuitiv und viel zu sehr auf den Autoverkehr ausgelegt.	Ausgestaltungsmängel, Infrastrukturmängel der Wege und Nutzungskonflikte für Zufußgehende
●	Probleme Verkehrssicherheit	Die 20 km Schider sind nicht ausreichend und werden von den Autofahrern nicht wahrgenommen oder ignoriert. Es müssten in der Severinstrasse angebracht werden und nicht an den einmündenden Straßen .	Probleme Verkehrssicherheit
●	Probleme Verkehrssicherheit	Die Überwege werden von den Autofahrern nicht erkannt und zum Teil zugeparkt, sie müssen deutlicher gekennzeichnet werden	Probleme Verkehrssicherheit
●	Übergang Karolingerring	Die Fugen der Strassenbahn sind zu breit, sodass sie eine Stolperfalle sind und für Rolatoren und Rollstuhlfahrer eine große Gefahr sind	Dringende Verbesserungsmaßnahmen erforderlich

<ul style="list-style-type: none"> • 	<p>Autos runter von der Severinstraße!</p>	<p>Wie hier auch schon oft angesprochen wird das Tempolimit nicht wahrgenommen, bzw. nicht eingehalten. Fahrradverkehr wird mit nicht ausreichend Seitenabstand überholt, bzw. keine Rücksicht auf entgegenkommenden Verkehr genommen. Dazu nehmen Wildparker (Poller werden entfernt, Wagen abgestellt) wichtigen Raum für das Erreichen von Aufenthaltsqualität. Große Lösung: Severinstraße wird Fußgängerzone mit "Fahrrad frei". Mittlere Lösung: Severinstraße wird Fahrradstraße. Kleine Lösung: Mehr! Kontrolle! und härtere Strafen für das Missachten von Geschwindigkeit- und Parkverstößen!</p>	<p>Ausgestaltungsmängel, Infrastrukturmängel der Wege und Nutzungskonflikte für Zufußgehende</p>
<ul style="list-style-type: none"> • 	<p>Konsequent Tempo 30 im ganzen Viertel</p>	<p>Vorteile von Tempo 30: - mehr Sicherheit auf unseren Straßen - deutlich weniger Lärm - ein flüssiger und gleichmäßiger Verkehrsablauf - bessere Übersicht</p>	<p>Ausgestaltungsmängel, Infrastrukturmängel der Wege und Nutzungskonflikte für Zufußgehende</p>
<ul style="list-style-type: none"> • 	<p>Park statt Parkplatz</p>	<p>Anstatt (teuren) öffentlichen Raum für Langzeitparker zu verschwenden, besteht auf der großen Parkplatzfläche zwischen Josephstraße und Jakobstraße die Möglichkeit, durch den Umbau von Parkplätzen zu Sitzplätzen im begrünten Umfeld eine einladende Situation für Menschen zum Verweilen und Entspannen entstehen zu lassen. Die überdachten Parkplätze unter dem Parkdeck werden als Dauerparkplätze oder Garagenersatz benutzt. Trotz hohen Parkdrucks in der Innenstadt darf die Stadt kein Interesse daran haben teuren öffentlichen Raum an Dauerparker quasi zu verschenken.</p>	<p>Dringende Verbesserungsmaßnahmen erforderlich</p>

●	Park- und Halteverbot vor dem Krankenhaus der Augustinerinnen	Das geltende Park- und Halteverbot wird regelmäßig von Privat-PKW und Taxis missachtet und der Bürgersteig so zugeparkt, dass die Fußgänger auf die Straße ausweichen müssen. Was in diesem Fall oft Eltern mit ihren Kindern sind, da der Fußweg zu einem Kindergarten führt.	Dringende Verbesserungsmaßnahmen erforderlich
●	Situation Severinstraße/Josephstraße	An dieser Kreuzung wird der an dieser Stelle sehr breite Gehweg oft als Parkplatz benutzt, obwohl explizit kein Parkplatz ausgewiesen ist. Dadurch wird die Einsicht in den PKW- und Radverkehr auf der Severinstraße für Fußgänger, die die Severinstraße queren möchten stark beeinträchtigt und gerade Kinder haben nicht die Möglichkeit über die parkenden PKW oder Transporter hinweg zu schauen. Ein im Sonderfall beweglicher Poller, Baum im Kasten (wie bereits am Anfang der Severinstraße neuerdings erfreulicher Weise eingesetzt) o.ä. wäre in diesem Fall eine passende Lösung.	Dringende Verbesserungsmaßnahmen erforderlich
●	PKW in Fußgängerzone	Die offizielle Fußgängerzone wird sehr oft verbotener Weise von privaten PKW zur Durchfahrt oder sogar als Parkplatz benutzt. Hier sollte über eine Lösung nachgedacht werden, die es nur berechtigten Fahrzeugen erlaubt, die Fußgängerzone zu durchfahren. Zum Beispiel elektronisch versenkbare Poller mit Funksteuerung.	Probleme Verkehrssicherheit

●	Enge Fußgängerwege	Die sowieso schon sehr schmalen Fußgängerwege werden nicht nur sehr oft von PKW oder Transportern, sobald sich die Möglichkeit durch entfernte Poller dazu ergibt, zugeparkt, sondern zusätzlich auch noch durch sog. Kundenstopper (Plakatständer) der jeweiligen Geschäfte so zugestellt, dass Menschen im Rollstuhl, mit Rollator oder Eltern mit Kinderwagen auf die Straße ausweichen müssen. Auch wenn es den Geschäften erlaubt ist, solche Kundenstopper aufzustellen, sollten sie in Anbetracht der Tatsache, dass die Gehwege sowieso schon sehr schmal sind, auf der Severinstraße verboten sein.	Ausgestaltungsmängel, Infrastrukturmängel der Wege und Nutzungskonflikte für Zufußgehende
●	Endlich wieder Grün!	Vielen Dank für das Aufstellen der Bäume!	Wohlfühlorte
●	Fuß- und Radweg zur Severinsbrück	Der Fußweg zur Brücke führt derzeit durch eine Unterführung und dann über eine steile Rampe. Mein Vorschlag ist ein direkter Fuß- und Radweg von der Speilmansgasse auf die Severinsbrücke, dort, wo jetzt schon der Trampelpfad ist und eine Verbreiterung des Weges auf der Severinsbrücke durch Verkürzung der Einfädelungsspur. Dort ist der Weg für Fußgänger viel zu schmal.	Dringende Verbesserungsmaßnahmen erforderlich
●	Direkte Fußverbindung in Richtung Bäche	Der Fußweg von der Severinstraße in Richtung Bäche führt derzeit über Brücken und Rampen und ist schwer zu finden. Mein Vorschlag: Einrichtung eines straßenbegleitenden Fuß- und Radweges entlang des Perlengrabens mit ebenen Fußgängerüberwegen über die Rampen und den Perlengraben. Verbesserung des Zugangs der Haltestelle Severinstraße.	Dringende Verbesserungsmaßnahmen erforderlich

●	Rad- und Furverbindung ermöglicht	Bau einer barrierefreien Rampe auf der "Microsoft"-Seite des Holzmarkts	Dringende Verbesserungsmaßnahmen erforderlich
●	Werbetafeln- und fahnen	das Aufstellen von Werbetafeln und Werbefahnen nimmt überhand und ist besonders für Kinderwagen, Rollatoren und Rollstuhlfahrer sehr hinderlich	Dringende Verbesserungsmaßnahmen erforderlich
●	Poller	die Poller werden von den Geschäftsleuten zum Laden, aber auch zum Parken entfernt und danach nicht mehr festgeschraubt. dadurch stellen sie eine Gefahr dar für Kinder, die darauf herumturnen. Zum Teil werden die Poller auch entwendet, damit ein Dauerparkplatz entsteht.	Probleme Verkehrssicherheit
●	Begrünung	die vorhandenen Bäume sind eine Bereicherung für die Severinstraße. Es fehlen zum Wohlfühlen jedoch noch mehr Bäume, z.B. am Aufzug Kartäuserhof. Ebenfalls fehlt an der Sitzbank ein Papierkorb.	Ausgestaltungsmängel, Infrastrukturmängel der Wege und Nutzungskonflikte für Zufußgehende
●	Sitzbänke	Die vorhandenen Sitzbänke werden bereits gerne angenommen, es fehlen jedoch noch sehr viele Bänke zum Ausruhen und zur Kommunikation.	Wohlfühlorte
●	Straßenpflasterung	Die Severinstraße wurde sehr aufwendig gestaltet! Gleich danach wurden Kanaldeckel, Anschlüsse, Gullys usw. verändert und die ehemalige aufwendige Anpassung durch profane Aufpflasterungen oder gar mit Bitumen ersetzt. Dadurch ist das gesamte Straßenbild zerstört. Anscheinend wird von der Stadt Köln die Zurückgestaltung nach Baumaßnahmen nicht kontrolliert.	Dringende Verbesserungsmaßnahmen erforderlich

●	Mobil Station NRW	Die neu eingerichtete und hoch frequentierte Mobil Station NRW mit Leihrädern und Fahrradstellplätzen wird tagsüber konsequent von Lieferdiensten, LKWs, Pflegediensten, PKW und Transportern zugeparkt, sodass oftmals die Ausfahrt mit dem Fahrrad schwer behindert wird. Ein Schild, welches auf das Parken nur in ausgewiesenen Flächen hinweist und unterstreicht, dass diese Fläche kein Parkplatz ist wäre eine schnelle und günstige Lösung.	Dringende Verbesserungsmaßnahmen erforderlich
●	Wege und Umfeld unter der Severinsbrücke sind unattraktiv	Das zu Fußgehen unter der Severinsbrücke (u.a. im Sions-tal) ist unattraktiv vor allem im Dunkeln. Die Fläche wird dort fast nur zum Parken genutzt.	Orte/Plätze, die Sie meiden
●	Konflikte mit Auto- und Radverkehr	Probleme für Fußgänger resultieren vor allem aus der unklaren Situation für Fahrradfahrer/innen. Radfahrer nutzen die Severinstraße von Chlodwigplatz aus verständlicherweise als Nord-Süd-Verbindung. Da der Radverkehr auf der Severinstraße nicht klar geregelt ist bzw Radfahrer sehr wenig Raum haben, kommt es zu Konflikten mit Fußgängern. Dies betrifft vor allem die Fläche am Anfang der Severinstraße direkt hinter dem Tor. Außerdem ist das Queren der Severinstraße als Fußgänger schwierig, da nicht immer an die von Süden kommenden Radfahrer gedacht wird (entgegen Fahrtrichtung Autos). Hier würde eine klare Markierung eines Radstreifens auch zur Sicherheit der Fußgänger beitragen.	Ausgestaltungsmängel, Infrastrukturmängel der Wege und Nutzungskonflikte für Zufußgehende

●	Fußgängerzone wünschenswert	Für den Abschnitt zwischen Chlodwigplatz und Haltestelle Severinstraße sollte eine Fußgängerzone (mit Radweg) eingeführt werden. An sich nämlich schönes Veedelsgefühl, das zum bummeln einlädt,	Wohlfühlorte
●	Severinstor	Fast täglich erlebe ich am Severinstor brenzlige Situationen zwischen Radfahrern und Fußgängern. Leider ist die Verkehrsführung vor allem für Radfahrer am Severinstor und auf dem Chlodwigplatz unklar, Lieferfahrzeuge parken rund um das Tor und machen die Situation noch unübersichtlicher. Haltezonen für Lieferfahrzeuge und die Kennzeichnung eines Radweges wären hilfreich. Zudem ist die Bushaltestelle an der Engstelle des Bürgersteiges zwischen Torburg und Severinsstraße unglücklich, die vielen Wartenden machen ein Durchkommen oft schwierig. Großartig wäre die Einrichtung einer Fußgängerzone zwischen Severinkirche und Torburg.	Ausgestaltungsmängel, Infrastrukturmängel der Wege und Nutzungskonflikte für Zufußgehende
●	Neugestaltung Brunostr. Ringemisslungen	Durch die Neugestaltung der Überwegung des Karolingerings (bis zu 3 Ampeln und Z-Gitter) wurde die Situation für Fußgänger massiv verschlechtert. Häufig verwenden diese deshalb nun die Fahrradquerung, insbesondere mit Kinderwagen, Rollatoren etc.	Ausgestaltungsmängel, Infrastrukturmängel der Wege und Nutzungskonflikte für Zufußgehende
●	A-Aufsteller behindern an vielen Stellen auf der Severinstr	Die Aufsteller werden passenderweise auch Kundenstopper genannt. Nur - in diesem Fall stören sie den gesamten Fußverkehr, weil trotz Neugestaltung noch zu viel Fläche für abgestellte Autos verbraucht wird.	Ausgestaltungsmängel, Infrastrukturmängel der Wege und Nutzungskonflikte für Zufußgehende

●	Die aktuelle Verkehrssituation am Chlodwigplatz ist gefährlich	Chlodwigplatz und Severinstr müssen autofrei werden. Die aktuelle Verkehrssituation ist gefährlich. Den Bus durch enge Gassen entlang der Severinstr fahren zu lassen, ist grob fahrlässig. Außerdem muss der Bahnübergang durch Schrank gesichert werden. Viel zu schnell können hier Unfälle durch Unachtsamkeit entstehen.	Probleme Verkehrssicherheit
●	Spielplatz Im Dau	Der neu gestaltete und viel besuchte Spielplatz "Im Dau" benötigt dringend einen adäquaten Fußgängerüberweg in der Josephstraße. Hier entstehen sehr oft gefährliche Situationen, weil der Übergang vom Spielplatz zum gegenüberliegenden Bürgersteig nicht klar geregelt ist. Generell sollte der Straßenverkehr, wie z.B. in den skandinavischen Ländern, eine untergeordnete Rolle spielen, wenn die Stadt ernsthaft an einer fußgänger- und fahrradfreundlichen Innenstadt interessiert ist.	Probleme Verkehrssicherheit
●	Sitzbank an der Bushaltestelle	Ich fahre fast täglich ab dieser Bushaltestelle mit dem bus 106 nach Hause und vermisste dort eine Bank.	Wohlfühlorte
●	Übergänge	Lange Wartezeiten an den Ampeln Richtung Rhein und wenig Möglichkeiten die Straße zu queren	Ausgestaltungsmängel, Infrastrukturmängel der Wege und Nutzungskonflikte für Zufußgehende

●	Gefahrenpunkt Severinstraße/Josephstraße	<p>Ich arbeite fast unmittelbar an der Kreuzung Severinstraße/Josephstraße und beobachte hier täglich mehrmals brenzlige Situationen. Dass es hier nicht öfters zu schweren Verkehrsunfällen gekommen ist, wundert uns sehr. Leider werden die rechts vor links Regeln so gut wie nicht eingehalten. Zudem kommen die Fahrradfahrer (und neu E-Scooter) vom Chlodwigsplatz auf die Kreuzung gerauscht und die Autofahrer kommend aus der Rosenstraße achten meistens nur auf den Verkehr von Rechts, da es sich eigentlich um eine Einbahnstraße handelt. Zudem sehe ich viele ältere Menschen mit ihren Rollatoren oder auch Familien mit kleinen Kindern und Rollern/Dreirädern, welche einer ständigen Gefahr ausgesetzt sind. Ich empfehle zumindest die komplette Severinstraße als reine Einbahnstraße (für Fahrradfahrer/E-Scooter) umzufunktionieren. Außerdem wäre an der besagten Kreuzung Severinstraße/Josephstraße ein größerer Blumenkübel oder ähnliches empfehlenswert, da viele Lieferanten hier kurzfristig parken und somit die Einsicht in die Josephstraße behindern. Für ideal halte ich eine reine Fußgängerzone.</p>	Probleme Verkehrssicherheit
---	--	--	-----------------------------

<p>●</p>	<p>Fußgängerübergang Karolinger- ring / Brunostr</p>	<p>Die (Fußgänger-)Ampelschaltung ist ungenügend. Es gibt viel zu lange Wartezeiten, auch und erst recht wenn keine Autos in der Nähe sind. Der Radweg zur Überquerung des Rings wird ebenfalls gerne von Fußgängern benutzt, da die Überquerung an sich unkomplizierter als die Fußgängerüberquerung ist. Vorschlag: Den Ring auch an dieser Stelle in eine Tempo-30-Zone umwandeln. Die Ampelschaltung vollständig abschaffen und durch Zebrastreifen für die Fußgänger ersetzen. Optional vor den Zebrastreifen Fahrwegerhebungen für die Autos vorsehen, um ein rechtzeitiges Abbremsen vor den Zebrastreifen sicherzustellen. Rechts neben der Fahrwegerhebung sollte dann aber Platz gelassen werden, so dass Fahrradfahrer auf der Straße an der Fahrwegerhebung vorbeifahren können.</p>	<p>Ausgestaltungsmängel, Infra- strukturmängel der Wege und Nutzungskonflikte für Zufußge- hende</p>
<p>●</p>	<p>Fußgängerübergang Ubierring / Alteburger Str</p>	<p>Die (Fußgänger-)Ampelschaltung ist ungenügend. Es gibt viel zu lange Wartezeiten, auch und erst recht wenn keine Autos in der Nähe sind. Vorschlag: Den Ring auch an dieser Stelle in eine Tempo-30-Zone umwandeln. Die Ampelschaltung vollständig abschaffen und durch Zebrastreifen für die Fußgänger ersetzen. Optional vor den Zebrastreifen Fahrwegerhebungen für die Autos vorsehen, um ein rechtzeitiges Abbremsen vor den Zebrastreifen sicherzustellen. Rechts neben der Fahrwegerhebung sollte dann aber Platz gelassen werden, so dass Fahrradfahrer auf der Straße an der Fahrwegerhebung vorbeifahren können.</p>	<p>Ausgestaltungsmängel, Infra- strukturmängel der Wege und Nutzungskonflikte für Zufußge- hende</p>

●	Sitzgelegenheiten	Mehr Sitzgelegenheiten an Plätzen, die an sich zum Verweilen einladen, wären von Vorteil, z.B. "An der Eiche". Der Vorschlag gilt gleichermaßen aber auch für andere Stellen im Severinsviertel, z.B. auf der Severinstr.	Ausgestaltungsmängel, Infrastrukturmängel der Wege und Nutzungskonflikte für Zufußgehende
●	Dauer-Falschparker (auf Fußweg) am Schwarzhaupt-Haus	Am Schwarzhaupt-(Hoch-)Haus stehen auf der Fußgängerfläche regelmäßig Falschparker. Vorschlag: Absperrpfosten aufstellen, so dass Autos den Fußgängerweg gar nicht erst zurparken können.	Ausgestaltungsmängel, Infrastrukturmängel der Wege und Nutzungskonflikte für Zufußgehende
●	Fußgängerübergang Ubierring / Mainzer Str / Bottmühle	Die (Fußgänger-)Ampelschaltung ist ungenügend. Es gibt viel zu lange Wartezeiten, auch und erst recht wenn keine Autos in der Nähe sind. Vorschlag: Den Ring auch an dieser Stelle in eine Tempo-30-Zone umwandeln. Die Ampelschaltung vollständig abschaffen und durch Zebrastreifen für die Fußgänger ersetzen. Optional vor den Zebrastreifen Fahrwegerhebungen für die Autos vorsehen, um ein rechtzeitiges Abbremsen vor den Zebrastreifen sicherzustellen. Rechts neben der Fahrwegerhebung sollte dann aber Platz gelassen werden, so dass Fahrradfahrer auf der Straße an der Fahrwegerhebung vorbeifahren können.	Ausgestaltungsmängel, Infrastrukturmängel der Wege und Nutzungskonflikte für Zufußgehende
●	Fahrradstände auf Autoparkplätze verlagern	Fußgängerwege werden häufig durch Fahrradstände / abgestellte Fahrräder verengt. Exemplarisch sei hier die Stelle vor der Commerzbank genannt. Vorschlag: Fahrradabstellmöglichkeiten auf bisherigen Autoparkplätzen vorsehen. Dadurch entsteht mehr Platz auf den Fußgängerwegen, der entweder ebenfalls wünschenswerte Sitzbänke oder eben als Gehfläche genutzt werden kann.	Ausgestaltungsmängel, Infrastrukturmängel der Wege und Nutzungskonflikte für Zufußgehende

<p>●</p>	<p>Ampelschaltung Ubierring / Agrippinaufer (Rheinufer)</p>	<p>Auch an dieser Stelle gilt, dass die Ampelschaltung für Fußgänger ungenügend ist. Es gibt auch dann zu lange Wartezeiten, wenn keine Autos in der Nähe sind. Vorschlag 1: An der hier markierten Stelle einen Kreisverkehr mit Zebrastreifen zur Überquerung des Agrippinaufers einführen. Dies würde die Ampelschaltung überflüssig und u.a. den Fußgängerverkehr an der Stelle einfacher machen. Nebenbei würde man dadurch auch etwaige Strom- und Wartungskosten einsparen. Vorschlag 2: Vorrangschaltung für Fußgänger bei der Überquerung des Rheinufers einführen, wie etwa am hier markierten Agrippinaufer. Vorrangschaltung würde hierbei für mich bedeuten, dass nach dem Drücken an der Ampel diese innerhalb eines kurzen Intervalls auch auf Grün umspringt. Der Intervall sollte m.E. nicht länger als 10 Sekunden, besser nur 3-5 Sekunden, betragen.</p>	<p>Ausgestaltungsmängel, Infrastrukturmängel der Wege und Nutzungskonflikte für Zufußgehende</p>
<p>●</p>	<p>Kreisverkehr - Ultima Ratio oder Desaster?</p>	<p>Der Chlodwigplatz ist ein verkehrstechnisches Menetekel bester Ordnung: Fußgänger, Radfahrer, E-Scooter, Radfahrer, PKW, LKW, Busse und Bahnen kämpfen sich in alle Richtungen durch. Vorfahrt hat im Grundsatz nur einer: der Fußgänger. Ohne links und rechts zu sehen, kann ein Fußgänger den ganzen Verkehr zum Stillstand bringen - und es gibt mehr als einen. Feinstaub, Stickstoff oder andere Klimakiller sind kein Thema - die PKW, LKW, Busse etc. bleiben stehen und knattern vor sich hin. Das läßt sich nur - wieder - mit Ampeln regeln - allerdings mit Präsenz von Ordnungsamt oder Polizei. Hätten alle was davon: weniger Luftbelastung und besserer Verkehrsfluss!</p>	<p>Probleme Verkehrssicherheit</p>

●	Mehr Fahrradständer	Durch die wenigen Fahrradständer stehen die Räder ständig im Weg und Radfahren mag man auch nicht so gerne. Das stört doch Radfahrer und Fußgänger	Ausgestaltungsmängel, Infrastrukturmängel der Wege und Nutzungskonflikte für Zufußgehende
●	Straßenüberquerung	An dieser Stelle ist die Straßenüberquerung sehr umständlich. Ich würde mir dort einen Zebrastreifen wünschen oder die Installation der Fußgängerampel zur Überquerung der Bayenstraße auf der anderen Straßenseite (an der Ecke der Seyengasse).	Ausgestaltungsmängel, Infrastrukturmängel der Wege und Nutzungskonflikte für Zufußgehende
●	Zu Fuß zum Rhein	Besser Möglichkeiten zu Fuß zum Rhein zu kommen - aber bitte ohne 10 Minuten an der Ampel warten zu müssen	Ausgestaltungsmängel, Infrastrukturmängel der Wege und Nutzungskonflikte für Zufußgehende

Tabelle 1: Übersicht aller Beiträge des Online-Dialogs

Kommentare		
	Kommentar	Zum Beitrag
●	Das kann ich nur bestätigen. Hier gibt es auch viel Vandalismus. Die Poller müssten besser verankert sein.	Poller
●	Absolut meine Meinung. Danke für den Beitrag!	Autos runter von der Severinstraße

<ul style="list-style-type: none"> ● 	<p>Absolut richtig und wichtiges Thema im Viertel. Die Severinstraße wirkt wie eine Fußgängerzone, die offiziell noch keine ist. Sehr wichtig ist auch das Thema Fahrradsicherheit. Wenn ich mit dem Fahrrad durch die Straße fahre, muss ich sehr aufpassen, dass mir niemand davor läuft, insbesondere wenn ich in Gegenrichtung unterwegs bin. Einige Fußgänger achten weniger auf Fahrräder als auf Autos, oder laufen direkt ohne zu schauen über die kleine Straße. Ein sichtbar separierter Fahrradweg für beide Richtungen in der Mitte, mit breiten Fußwegen daneben, wäre ideal. Den Autos bzw. Lieferfahrzeugen sollte dann maximal zu bestimmten Zeiten (wenn wenig los ist) die Zufahrt erlaubt werden.</p>	<p>Autos runter von der Severinstraße</p>
<ul style="list-style-type: none"> ● 	<p>Dem kann ich nur zustimmen!</p>	<p>Autos runter von der Severinstraße</p>
<ul style="list-style-type: none"> ● 	<p>In vielen Straßen gilt jetzt schon Tempo 30 oder wie in der Severinstr Tempo 20 - dennoch fahren LKW und PKW in der Regel deutlich schneller und die Fahrradfahrerinnen auch. leider gibt es nie Tempo Kontrollen - auch auf der Ullrichgasse und Bayenthalstr wären Blitzer hilfreich, damit wirklich 50 gefahren wird.</p>	<p>Wir freuen uns auf Ihren Beitrag zum Fußverkehrskonzept im Severinsviertel</p>
<ul style="list-style-type: none"> ● 	<p>So hab ich immer das Gefühl fast überfahren zu werden</p>	<p>Straßenüberquerung</p>

Tabelle 2: Übersicht aller Kommentare des Online-Dialogs